

Einladung
Kunstwochenende in Holland
vom **03.03. – 04.03.2012**
Frans Hals Museum und Hermitage Amsterdam
2-tägige Busreise

Sehr geehrte Damen und Herren,
LFW - Studienreisen möchte Sie einladen zu einem Kunstwochenende in Holland.
Zwei besondere Museen stehen auf dem Programm. Das städtische Kunstmuseum im niederländischen Haarlem, der holländischen Partnerstadt zu Osnabrück, ist nach Frans Hals, dem berühmten Porträtmaler des Goldenen Zeitalters im 17. Jahrhundert, benannt. Die Sammlung umfasst rund ein Dutzend Werke von Frans Hals selbst, aber auch viele Arbeiten von seinen Schülern. Bekannt ist das Gruppenporträt „Festmahl der Offiziere der St.-Hadrians-Schützengilde von Haarlem“, 1627.
Die Hermitage Amsterdam zeigt in einer Sonderausstellung flämische Kunst aus der Eremitage in Sankt Petersburg. Eine großangelegte Übersicht mit 75 Gemälden und 20 Zeichnungen, darunter zahlreiche Meisterwerke Peter Paul Rubens, Anthonis van Dycks und Jacob Jordaens, den drei Großen der Antwerpener Schule, sowie Arbeiten bekannter Zeitgenossen werden gezeigt.
Bitte entnehmen Sie weitere Informationen dem beigefügten Detailprogramm.

Termin: **03.03. – 04.03.2012**

Teilnehmerbeitrag:



165,-- € pro Person.

Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1 x Übernachtung im Hotel im DZ mit Du/WC
- Frühstück
- geführter Stadtrundgang in Haarlem
- Eintrittskarte und Führung im Frans Hals Museum
- Eintrittskarte und Führung in der Hermitage
- Insolvenzversicherung
- Reisebegleitung

Reisebegleitung:

Christa und Norbert Albes, Georgsmarienhütte

Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung. **EZ-Zuschlag: 25,-- €**

Wir bitten alle Interessenten um baldige Anmeldung auf beiliegendem Formular oder per Email.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen.

Nach Anmeldung erhalten Sie von uns den Sicherungsschein. Wir bitten dann um Zahlung des Teilnehmerbeitrages von **165,-- €** pro Person auf das Konto 7322555, Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05. Vermerk: **R12070**.

Mit freundlichen Grüßen

Reiseorganisation: LFW-Studienreisen

LFW-Studienreisen

Programm (Änderungen vorbehalten)

1. Tag, Samstag, 03.03.2012 Osnabrück – Haarlem

Morgens Fahrt mit dem Bus von Oesede und Osnabrück nach Haarlem;

14.00 Uhr Besuch des **Frans Hals Museum**. Dieses städtische Kunstmuseum im niederländischen Haarlem ist nach Frans Hals, dem berühmten Porträtmaler des Goldenen Zeitalters im 17. Jahrhundert, benannt.

Das Museum ist in einem ehemaligen Altmännerhaus im Stil des 17. Jahrhunderts untergebracht und zeigt vorrangig Gemälde Haarlemer Künstler aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die Sammlung umfasst Werke von Vorgängern, Schülern und Kollegen sowie rund ein Dutzend Werke von Frans Hals selbst. Herausragend sind dabei die Gruppenporträts, die von Schützengilden und Vorstehern von Wohltätigkeitseinrichtungen in Auftrag gegeben wurden.

Nach dem Besuch im Frans-Hals-Museum schließt sich ein kurzer geführter Rundgang im Stadtkern von Haarlem an. Mit rund 150.000 Einwohnern besitzt die Stadt etwa die Größe von Osnabrück, deren Partnerstadt sie ist. Haarlem zählt zu den schönsten Städten der Niederlande und liegt westlich von Amsterdam und nur 10 Kilometer von der Nordsee entfernt am Ufer der Spaarne.

Anschließend ist noch genügend Zeit, sich in den Cafés und Bars der Stadt zu erholen und zu Abend zu essen. Übernachtung im Hotel

2. Tag, Sonntag, 04.03.2012 Amsterdam

Nach dem Frühstück Fahrt zur Hermitage nach Amsterdam.

Die **Hermitage Amsterdam** (niederländisch *Hermitage Amsterdam*) ist ein niederländisches Museum an der Amstel. Es ist ein Ableger der Eremitage in Sankt Petersburg und wurde am 19. Juni 2009 von Königin Beatrix und dem russischen Präsidenten Medwedew eröffnet.

Vom 17. September 2011 bis 16. März 2012 präsentiert das Museum eine beeindruckende Auswahl der Sammlung flämischer Kunst der Eremitage Sankt Petersburg.

Mit 17 Gemälden und vielen Zeichnungen steht Peter Paul Rubens (1577 – 1640), der wichtigste, begabteste und einflussreichste flämische Maler des 17. Jh., im Mittelpunkt der Ausstellung. Er galt als liebenswürdiger Edelmann, Diplomat und Sammler. Sein Atelier war ein gut organisiertes Unternehmen. Er war zu Lebzeiten ein Phänomen, ein Homo universalis. Sowohl in seinen religiösen als auch seinen profanen Arbeiten zeigt sich sein unvergleichliches Talent. Einer der Höhepunkte ist die **berühmte Kreuzabnahme** (um 1618), bei der Rubens das Leiden Christi überzeugend und voller Dramatik darstellt. Dieses Gemälde ist erstmals als Leihgabe zu sehen.



Auch Rubens' Einfluss und seine Nachfolger werden in der Ausstellung ausführlich behandelt. So nehmen etwa die eleganten und raffinierten Porträts von Anthonis van Dyck (1599 – 1641), Rubens' bestem Schüler, einen sehr wichtigen Platz ein. Er malte um 1638 den englischen König Karl I. und seine Frau, die französische Königstochter Henriette-Maria. Van Dyck war zu jener Zeit bereits seit einigen Jahren Hofmaler des Königs und zwischenzeitlich durch Ritterschlag zu „Sir“ Anthony geworden.

Der dritte große Meister der flämischen Schule, Jacob Jordaens (1593 – 1678), war kein Schüler Rubens', wurde aber von ihm beeinflusst. In imposanten Gemälden vermittelt er dem Betrachter die ansteckende flämische Lust am Leben, sogar seine Historien Gemälde atmen eine flämische Atmosphäre.

Zwitschernde Vögel, frisch erlegtes Wild und farbenfrohe Blumenarrangements zieren die Stillleben Frans Snyders', Genrebilder mit Alltagsszenen machten David Teniers d. J. berühmt. Zu sehen ist ein anrührendes Familienporträt von Cornelis de Vos. Vertreten sind außerdem viele andere wichtige Maler dieser Zeit mit ihren prächtigen Arbeiten.

Diese auserlesene Sammlung kommt erstmals in die Niederlande. Viele der ausgestellten Werke gehörten zu den einzigartigen Sammlungen eines Pierre Crozat oder Heinrich von Brühl, die Katharina die Große im 18. Jahrhundert erwarb. Die meisten Gemälde wurden für den Klerus oder weltliche Auftraggeber aus Antwerpen und anderen europäischen Städten angefertigt. Sie entstanden im Zeitalter des Achtzigjährigen Krieges und der Gegenreformation. Die katholische Gegenbewegung hielt Kirchen und Privatpersonen an, in großem Umfang religiöse Kunst zu bestellen. Der imponierende Barockstil von Rubens und seinen Zeitgenossen entpuppte sich als hervorragende Propaganda für die katholische Kirche, den Adel und das reiche Bürgertum.

Anschließend Freizeit für einen Bummel in der Grachtenstadt Amsterdam.
Gegen 15.00 Uhr Heimreise



*Peter Paul Rubens (1577–1640) und Frans Snyders (1579–1657),
The Union of Earth and Water*